



Der Deutsche Schulpreis

Das Zittern geht weiter - oder: Wir sind im Finale!

Am 26. und 27. Februar war es endlich soweit, die Jury des Deutschen Schulpreises verstärkt um zwei Vertreter der Robert-Bosch-Stiftung kam in unsere Schule, um zu schauen, ob die Besonderheiten aus unserem Bewerbungsschreiben auch in der Schule sichtbar sind.

Nachdem der Schulleiter unsere Schule als Ganzes, Herr Schreiber aus der BOS 121 unsere Namenspatronin Elinor Ostrom und Frau Möckelmann unsere Leistungsdaten vorgestellt hatten, kam es zum ersten Höhepunkt: In unserem OLC wurden 14 unserer Projekte in einer Art Messe von Kolleg/innen und Schüler/innen gemeinsam vorgestellt. Es war tatsächlich beeindruckend zu sehen, was an unserer Schule alles so läuft. Der Tag wurde mit einem einstündiges Interview mit unseren Kooperationspartnern beendet.

Am nächsten Tag standen Unterrichtsbesuche an unseren beiden Schulstandorten auf dem Programm. Ab 13:00 Uhr kam es dann noch zu Schüler- und Kollegeninterviews und um 15:30 Uhr zur gespannt erwarteten Pressekonferenz. Den Kolleg/innen und Schüler/innen wurde der erste Eindruck vom Besuch geschildert. Auch „Der Tagespiegel“ war anwesend. Sehr wohlwollend wurden die äußerst angenehme Atmosphäre der Schule, die guten Kontakte zu den Kooperationspartnern aber auch die interessanten Projekte bewertet. Im Rückblick können wir sagen, dass die Jury sehr interessiert und kompetent unsere Schule untersucht hat.

Trotzdem war danach noch nicht klar, ob es nun ausreichen würde, zu den nominierten Schulen zu gehören. Die Konkurrenz war stark und für uns wenig transparent. Umso mehr freuten wir uns dann, als am 28.3. die Nachricht bei uns eintraf, dass wir nun zum Kreis der 15 nominierten Schulen für den Deutschen Schulpreis gehören. Dieser schöne Erfolg wird gekrönt durch die Einladung zur Preisverleihung am 6. Juni in der Heilig-Kreuz-Kirche, bei der Bundesaußenminister Steinmeier die 5 besten Schulen Deutschlands küren wird; ob wir dazu gehören, erfahren wir dann auch erst an diesem Tag.
ma



Die Jury des Deutschen Schulpreises



Herr Zöllner informiert sich über unser Qualitätsmanagementsystem,



H. Bergemeier über unser Curriculum



und H. Wildfeuer über unsere Projekte gegen Schuldistanz



Abteilungsleiter S. Arnz (SenBJW) gratuliert unserer Schule



Der Deutsche Schulpreis

"Die Jury des Deutschen Schulpreises hat in ihrer Sitzung am 15. Januar 2014 die 20 Schulen ausgewählt, die sie nun vor Ort begutachten möchte. Diese Schulen können in den kommenden Wochen den Besuchsteams zeigen, wie sie "dem Lernen Flügel verleihen"."

So heißt es auf der Homepage der Bosch-Stiftung zum Deutschen Schulpreis (<http://schulpreis.bosch-stiftung.de>). Für unsere Schule heißt es: Wir sind unter den TOP 20 Schulen der BR Deutschland. 116 Schulen hatten sich beworben. Die Bewerbung umfasste ein 10-seitiges Bewerbungsschreiben, das die Qualitätskriterien des Schulpreises: Leistung, Unterrichtsqualität, Umgang mit Vielfalt, Verantwortung, Schulleben und Schule als lernende Institution enthielt, ein ausführlicher Anhang mit verschiedenen Schuldokumenten und Referenzschreiben von Prof. Hans-Günter Rolff und Prof. Tade Tramm.

Nun wartet ein Schulbesuch auf uns: Eine vierköpfige Jury bestehend aus dem ehemaligen Schulsenator Jürgen Zöllner, dem ehemaligen Leiter des Erich-Gutenberg-Berufskollegs Bünde Wolfgang Berkemeier, dem Institutsdirektor am Religionspädagogischem Zentrum Heilsbronn Klaus Wild und dem Referent am Sächsischen Bildungsinstitut Wolfgang Wildfeuer, werden am 26. und 27.2.2014 unsere Schule genauer unter die Lupe nehmen.

Ein Schulbesuch umfasst in der Regel eineinhalb Tage. Den Nachmittag des ersten Tages werden die Experten für ein erstes Gespräch mit der Schulleitung und einen Schulrundgang nutzen. Der eigentliche Besuchstag dauert je nach Schulform bis zu einem Tag. Er besteht in erster Linie aus Unterrichts- und Projektbesuchen. Gespräche mit Schüler-, Betriebs- und Lehrervertretern ergänzen den Besuchstag. Ende März werden die bis zu 15 Schulen für die Endausscheidung bekannt gegeben und im Juni werden in Berlin die Gewinner gekürt, die ein Preisgeld von insgesamt 143 000 EUR erhalten können.

Für unsere Schule ist es eine große Auszeichnung, die die Anstrengungen der letzten Jahre belohnt. Besonders im Bezug auf die curriculare Entwicklung, die Entwicklung der EDV-orientierten kaufmännischen Berufsausbildung, den Einsatz von ERP-Software im Berufsschulunterricht und beim professionellen Einsatz eines Qualitätsmanagementsystems haben wir Pionierarbeit geleistet, was nun auch von offizieller Seite gewürdigt wird. Nach dem sehr guten Schulinspektionsergebnis und der UQM-Zertifizierung ist dies ein weiterer wichtiger Schritt auch nach außen hin zu zeigen, dass in unserer Schule eine sehr hochwertige kaufmännische berufliche Ausbildung stattfindet.

Wir sind gespannt auf die Besuchstage und werden weiter berichten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Kooperationspartner,

das neue Jahr hat gut begonnen. Wieder sind 33 Auszubildende nach Nordirland, nach Rovaniemi, nach Poznan/Polen und diesmal neu nach Plymouth in Südengland gefahren, um dort ein dreimonatiges Praktikum zu absolvieren. Daneben haben auch 200 weitere Auszubildende ein Praktikum in Berlin absolviert. Bisher haben wir überwiegend eine gute Resonanz bekommen und nicht nur die Praktikanten sind zufrieden, auch die Betriebe, die in der Regel gut ausgebildete Auszubildende bekommen.

Eine weitere sehr schöne Nachricht war aber auch die Nachricht, dass wir zu den TOP20-Schulen des Deutschen Schulpreises gehören. Diese Nachricht war uns dann auch unseren ersten Sondernewsletter Wert. Im nebenstehendem Text erfahren Sie noch weitere Informationen zu diesem Wettbewerb.

Wir wünschen Ihnen einen schönen
Jahresanfang



Stefan Marien
Schulleiter

"Alle unsere Bemühungen sind darauf ausgerichtet, eben auch jenen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Bildungskarriere anzubieten, die von der PIAAC Studie zu den Bildungsverlierern gezählt werden."

Abschlussatz in unserer Bewerbung zum Deutschen Schulpreis. Hinweis:

Die Piacac Stiftung hat im Sommer 2013 wiederum darauf hingewiesen, dass die Korrelation zwischen Bildungserfolg und Elternhaus so groß ist wie in keinem anderen Land in Europa.